



HILFE FÜR JAGDHUNDE

Krambambulli

Jagdhunde sind hochintelligente Begleiter des Menschen und sollten entsprechend ihrer Anlagen ausgelastet sein. Leider gibt es dennoch immer wieder Jagdhunde, die auf dem „Abstellgleis“ landen, ins Tierheim kommen oder sogar ausgesetzt werden. Jagdhundhilfevereine wie „Krambambulli“, bei denen auch Jägerinnen, Jäger und Forstbeamte aktiv sind, werden dann zum Retter in der Not

Dr. Wolfgang Schulte

Selten habe ich ein so harmonisches und interessantes Hundetreffen erlebt. Über vierzig Jagdhunde unterschiedlichster Rassen und Temperamente und rund siebzig aus dem gesamten Bundesgebiet angereiste Hundeführerinnen und Hundeführer sind mit Freunden oder Familienangehörigen an einer Jagdhütte in Rheinbach bei Bonn zum Sommerfest des Jagdhundhilfevereins Krambambulli e.V. zusammengekommen. Es herrscht reger Austausch, es gibt vorzügliches Wildbret vom Grill und viele der Hunde nutzen das Treffen zu ausgelassenem Spiel. Seit 2003 widmet sich Krambambulli der Hilfe von Jagdhunden ver-

schiedenster Rassen und deren Haltern. Dabei leisten der Vereinsvorstand (Gabriele Winter, Sabine Hochhäuser und Forstmann Andreas Eßer) und alle Mitstreiter eine überaus wichtige und bewundernswerte Arbeit. Einige, der hier versammelten Jagdhunde haben so unglaubliche Geschichten und Umstände überlebt, dass man die jeweiligen Details kaum fassen kann. „Wenn man diese Hunde heute sieht“, so Gabriele Winter, „dann macht das einfach glücklich – und es ist auch so etwas wie der Lohn für die viele Zeit und die Mühe, die man inves-

Mit viel Enthusiasmus, Fachwissen und frischem Wind geht der Verein seine Ziele an. Das spiegelt sich auch in einem flotten Logo wider.



tiert, damit gestrauchelte Jagdhunde wieder in gute und sachkundige Hände kommen.“ Der Vereinsname „Krambambulli“ bezieht sich übrigens auf die gleichnamige Erzählung von Maria von Ebner-Eschenbach (1830 - 1886), eine tragische Geschichte von Treue und schicksalshafter Begegnung zwischen Hund und Herrchen.

Unterschiedlichste Gründe können dazu führen, dass ein Jagdhund abgegeben werden muss. Nicht immer ist eine fahrlässige Anschaffung die Ursache. Häufig sind Halter oder deren Angehörige durch geänderte Lebensumstände, wie Umzug, Scheidung, Trennung, finanzielle Notlage, Krankheit, Pflegebedürftigkeit, Altersheim oder Tod gezwungen, den lieb gewonnenen Begleiter abzugeben.

Zu einem Problemfall können aber auch Jagdhunde werden, die sich wegen Schuss-Scheue, mangelnder Wildschärfe oder sonstiger gravierender Mängel als jagduntauglich erweisen und dann in einem Tierheim gelandet sind, oder Jagdhunde, die wegen schlechter Haltungsverhältnisse beschlagnahmt werden mussten.

Darüber hinaus gibt es Jagdhunde, die mit zuchtausschließenden Mängeln dem Züchter zurückgegeben werden und für die dann ebenfalls ein geeignetes, neues Zuhause gefunden werden muss.

Hier bietet die Jagdhundhilfe Krambambulli e.V. kompetente Hilfe durch Beratung, Vermittlung und Übernahme in vereins-eigene Pflegestellen und Gnadenbrotplätze. Hauptziel ist es, einen geeigneten Halter unter Berücksichtigung aller jagdhundespezifischen und individuellen Eigenschaften des jeweiligen Hundes zu finden. Ein wachsendes Netz von Pflegestellen mit erfahrenen Jagdhundehaltern übernimmt die Tiere zur Beurteilung, erforderlichenfalls Korrektur und aufbauenden Pflege.

Ist der Hund in einem guten gesundheitlichen Zustand und

zeigt keine Charakterschwächen, kann er an geeignete Halter vermittelt werden. Die Internetseite des Vereins (siehe Infokasten) bietet dafür eine gute Plattform. Dort findet man unter anderem die Beschreibung von Hunden, die im Rahmen der Vermittlungshilfe momentan angeboten



Ein echter, wenn auch exotischer Jagdhund: die Istrische Kurzhaarbracke Bela.

werden. Unter den mittlerweile bis zu 40 000 Zugriffen im Jahr findet sich eine Vielzahl ernsthafter Interessenten. Nach einer Kontaktaufnahme werden zunächst Gespräche mit infragekommenden Interessenten geführt und dann gegebenenfalls Besichtigungstermine vereinbart.

Die sofortige Mitnahme eines Hundes aus einer vereinseigenen Pflegestelle ist nicht möglich, da von Krambambulli zuvor außerdem eine „Platzbesichtigung“ des künftigen Zuhauses

durchgeführt wird, um zumindest ansatzweise die weiteren Lebensumstände und damit das Wohlergehen des betreffenden Pflegehundes beurteilen zu können.

Falls keine Bedenken bestehen und insbesondere beurteilt wurde, ob die individuellen Ei-

gen auch die Vermittlung an einen sportlichen, bewegungsfreudigen Halter aus. Krambambulli hilft bei der Erziehung und Ausbildung sowie bei der Haltung des Jagdhundes und informiert über Eigenarten und Charaktereigenschaften der Hunde.

Weiterhin bietet der Verein vielen deutschen Tierheimen eine Vermittlungshilfe und arbeitet eng mit der Jägerschaft zusammen. Mit – bei steigender Tendenz – zur Zeit rund achtzig vermittelten Jagdhunden pro Jahr (davon etwa die Hälfte an Jäger!), entwickelt sich die Krambambulli Jagdhundhilfe zu einer sehr erfolgreichen Hilfsplattform für unsere vierbeinigen Jagdhelfer.

Wichtig ist ferner die Hilfe für Jagdhunde aus benachbarten europäischen Ländern. Der Verein versucht, auch dort „gestrandeten“ Jagdhunden nach Möglichkeit zu helfen. Beim Auslands-tierschutz liegen die Schwerpunkte vor allem in der Hilfe zur Selbsthilfe und bei der Öffentlichkeitsarbeit im eigenen Land. Eine besondere Beziehung besteht zu einem Tierheim in der Stadt Nyíregyháza im Nordosten Ungarns.

Nachfolgend fünf kurze Fallbeispiele von Hunden, die auf unterschiedliche Weise im Tierschutz gelandet sind, von Krambambulli wieder einer jagdlichen Bestimmung zugeführt werden konnten und zudem heute als voll integrierte Familienhunde leben:

Hannoverscher Schweisshund „Birka“

Die HS wurde dem Jagdhundhilferevier von einer in Deutschland lebenden Polin als „Jagdhund unbekannter Rasse“ in einer polnischen Tötungsstation einsitzend, gemeldet. Erste Fotos zeigten einen Schweisshund, heruntergekommen bis ans äußerste gesundheitliche Limit. Das Gesäuge ließ erahnen, welche Bestimmung diese Hündin in der Vergangenheit hatte. Krambambulli veranlasste die notwendige

genenschaften der Jagdhunde berücksichtigt werden können, übernimmt der künftige Halter den Hund im Rahmen eines Schutzvertrages gegen eine individuelle Schutzgebühr. Nach der Vermittlung steht Krambambulli den neuen Haltern mit Rat und Tat zur Seite.

Krambambulli ist bemüht, Jagdhunde insbesondere an Jäger zu vermitteln, was nicht immer ganz einfach ist. Denn nicht jeder Jagdhund eignet sich für die Jagd. Solche Hunde werden dann bevorzugt an Halter vermittelt, die ihnen eine Ersatzbeschäftigung bieten (z. B. Rettungshundarbeit). Bei vielen Hunden reicht

Impfung sowie Quarantäne und konnte die Hündin auf einer polnischen Pflegestelle auffangen. Als Birka auf eine Krambambulli-Pflegestelle kam, war sie immer noch ein Bild des Jammers. Nach körperlichem und seelischem Aufbau, Ruhe und positiver Gesamtbeurteilung wurde sie in die Obhut eines jungen Jägerpaares vermittelt. Birka arbeitet heute wieder gemäß ihrer Rasse-Eigenschaften als hervorragender Jagdgebrauchshund und ist zudem ein souveränes Familienmitglied.

Deutsch Langhaar „Assi“

Die siebenjährige Deutsch-Langhaar Hündin Assi, vormals jagdlich ausgebildet und jagdlich geführt, hatte ihren betagten Hundeführer wegen eines Herzinfarktes verloren. Die Ehefrau versuchte die Hündin zu behalten, jedoch machten ihr schwere gesundheitliche Beschwerden einen Strich durch die Rechnung.

Schweren Herzens übergab sie die Hündin zur Vermittlung in ein neues Zuhause in die Obhut von Krambambulli. Die damals zehnjährige Hündin konnte be-



Fotos: Dr. Wolfgang Schulte

Auch die Weimaranerhündin Bea konnte in einen passenden Jägerhaushalt vermittelt werden.

kannten Unarten der Hündin aufgeklärt wurde und die ihr ein neues Zuhause geben wollte. Assi eroberte im Sturm das Herz der Jägerin und deren gesamter Familie und tobte auch mit dem bereits vorhandenen Hund, einem einjährigen Retriever-Rüden, über Stock und Stein.

Die passionierte Hündin konnte mit ihrer neuen Führerin zum Glück noch einige Zeit auf die Jagd gehen. Ihre größte Leidenschaft war die Wasserarbeit. Im Januar 2006 wurde bei Assi ein Tumor in der Leber diagnostiziert, am 15. Januar 2006 wurde sie eingeschläfert. Assi, die charmante und eigensinnige „Langhaar-Lady“, hat sich bei allen, die sie gekannt haben, tief in die Herzen gegraben!

Istrische Kurzhaar-Bracke „Bela“

Im März 2003 strandete ein weißer Hund mit karamellfarbenen Abzeichen in der Pflegestelle von Gabriele Winter. Von seiner Vorgeschichte war nur bekannt, dass er bereits als Welpe im Wald ausgesetzt worden war. Kroatien war sein Herkunftsland und die ansässigen Tierschützer konnten den verwilderten Junghund erst nach mehrmaligen Versuchen einfangen. Die Information der Tierschützer vor Ort lautete, dass der Rüde etwas ängstlich, jedoch ansonsten lieb sei. Was dann für ein Hund nach Deutschland kam, kann man mit Worten kaum beschreiben.

Ein Lebewesen, vollkommen in Angst und Isolation versteinert. Er ließ über Wochen keine menschliche Seele freiwillig in seine Nähe kommen. Anfangs lag er panisch immer in der äußersten Ecke des Zimmers. Dann starteten Sabine Hochhäuser und Gabriele Winter ein sehr mühevollles Training, bei dem der Hund an Autos, Baustellen, Kinderspielfläche und ähnliches, ge-

DD-Hündin Kaja wurde durch den Tod ihrer Besitzerin zu einem Fall für Krambambulli.

reits nach kurzer Zeit an ein Jungjäger-Ehepaar vermittelt werden, das gerade den Jagdschein bestanden hatte. Dies schien ein passender Platz zu sein. Leider kam es jedoch anders.

Die durch die Vorgeschichte bedingte Angst des Hundes, allein gelassen zu werden, war im neuen Zuhause nicht zu korrigieren. Die Hündin zeigte enorme Zerstörungswut, sobald sie nur zwanzig Minuten allein bleiben musste. Also kam Assi zurück auf eine Krambambulli-Pflegestelle.

Eine neue Suche begann und es fand sich eine Deutsch-Langhaar-erfahrene Hundeführerin in Niedersachsen, die über alle be-

Schwerpunkte und Ziele von Krambambulli

Zweck des Vereins Krambambulli Jagdhundhilfe e.V. ist der Tierschutz; dies wird insbesondere verwirklicht durch:

- Die Aufnahme von Jagdhunden, die aus welchen Gründen auch immer ihr Zuhause verlieren, insbesondere ausgesetzte, misshandelte Hunde, Jagdhunde aus Beschlagnahmungen, die Übernahme von „falsch angeschafften Hunden“ insbesondere Jagdhunde und deren Mischlinge in vereinseigene Pflegestellen.
- Pflegerische, ärztliche Betreuung der Tiere während des Aufenthaltes in den Pflegestellen, gegebenenfalls Betreuung verhaltensgestörter Jagdhunde sowie deren Korrektur.
- Die Vermittlung der Abgabe- oder Fundhunde an neue, kompetente Hundeführer.
- Die Beratung und Hilfestellung bei Haltungs-, Ausbildungs- und Gesundheitsfragen von Jagdhunden.
- Die Aufklärung und Information über rassespezifische Eigenschaften von Jagdhunden und artgerechte Haltung, in der Öffentlichkeit insbesondere an Schulen oder z. B. in der Jägerschaft.
- Die Zusammenarbeit mit anderen Tierschutzorganisationen, Tierheimen und der Jägerschaft.
- Stellung von Gnadenbrotplätzen für alte oder nicht mehr erwünschte Jagdhunde.
- Waisenvorsorge für verantwortungsvolle Jagdhundehalter.

wöhnt wurde – eben das normale Leben kennenlernte. Er fasste langsam wieder Vertrauen zu Menschen.

Man veröffentlichte ihn mit korrekter Wesensbeschreibung, glaubte jedoch nicht daran, ihn zu diesem Zeitpunkt vermitteln zu können. Doch es meldete sich Udo Steiger, ein junger Forstmann. Er hatte den Brackenrüden im Internet gesehen und war felsenfest der Überzeugung, „seinen“ Hund gefunden zu haben. Eine Istrische Kurzhaar-Bracke sollte es sein, nicht irgendeine – nur dieser Hund! Das Kennenlernen fiel wie erwartet aus. Der Rüde legte sich in die äußerste Zimmerecke und fixierte den fremden Mann. Anfassen war damals noch unmöglich.

Der Weg der seltenen Istrischen Bracke und seiner neuen Besitzer (ein junges Försterehepaar, das bereits eine eigensinnige Brackendame führte) war steinig. Der junge Hund mit seinen enormen Defiziten brauchte eine hochsensible Führung und viel Zeit. Doch die jungen Leute glaubten trotz mancher Rückschläge immer fest an ihren Hund und haben nun einen brauchbaren Jagdhund, der unter anderem bei Stöberjagden erfolgreich eingesetzt wird. Bela arbeitet als Jagdgebrauchshund und ist zu-

dem ein souveränes Mitglied einer Familie mit Kind.

Weimaraner „Bea“

Die Weimaranerhündin Bea ist ein Hund mit bestem Abstammungsnachweis. Seit der Welpenzeit im Jägerhaushalt, wurde die Hündin als Familienhund erzogen und zur Jagdausübung ausgebildet. Ihre jagdliche Passion wurde von Anfang an in korrekte Bahnen gelenkt, und sie absolvierte ihre Anlageprüfungen mit Erfolg. Eine unproblematische Hündin wie aus dem Bilderbuch, stets korrekt im Umgang mit Mensch und Tier und wesensstark. Im jagdlichen Gebrauch ein Hund wie man ihn sich wünscht. Warum - werden Sie sich fragen -

Bitte melden!

Melden Sie sich bitte bei der Jagdhundhilfe Krambambulli e.V., wenn ein Jagdhund, aus welchen Gründen auch immer, nicht mehr gehalten werden kann. Bitte auch Informationen senden, wenn Sie einen Jagdhund kennen, der momentan irgendwo im Tierheim ist. Krambambulli e.V. führt vorgemerkte Interessentenlisten, so dass ein Hund unter Umständen sofort weiter vermittelt werden kann.

gibt man so einen Gefährten ab: Bea zeigte leider dem Säugling der Familie gegenüber ein nicht zu korrigierendes, unakzeptables Verhalten.

Daraufhin hatte sich der Führer von Bea schweren Herzens entschlossen, die Hilfe von Krambambulli in Anspruch zu nehmen. Der Verein konnte für Bea ein neues Zuhause mit älteren Kindern finden, wo sich die passionierte Weimaraner-Dame als souveränes Familienmitglied führt und auch weiterhin als zuverlässiger Jagdgebrauchshund zum Einsatz kommt.

Deutsch Drahthaar „Kaja“

Die alte Besitzerin der Schwarzsimmel-Drahthaar-Hündin Kaja verstarb im hohen Alter. Die einstmals gut ausgebildete Jagdhündin wurde zwar von Verwandten versorgt, aber nicht beschäftigt. Eben dieser Zeitmangel veranlasste die Eigentümer nach einer besseren Lösung für sie zu suchen. So kam Kaja auf eine Pflegestelle von Krambambulli.

Mit Menschen pflegt sie einen liebevollen Umgang und ihre Jagdpassion ist enorm. Da die Hündin lange Zeit nur verwahrt wurde, zeigte das DD-Mädchen sehr viel Temperament. Heute

Kontakt und weitere Informationen

Adresse: Krambambulli Jagdhundhilfe e.V., Hauptstraße 41, D-53547 Breitscheid.

Ansprechpartner: Sabine Hochhäuser, Tel. 02638-9478486, E-Mail: info@krambambulli.de, Internet: www.krambambulli.de

Spendenkonto: Krambambulli Jagdhundhilfe e.V.: Raiffeisenbank Neustadt/Wied, BLZ 570 692 38, Konto Nr. 190 537.

wird die Hündin wieder erfolgreich als Volljagdgebrauchshund im eigenen Revier ihres neuen Hundeführers eingesetzt.

Diese Fallbeispiele machen deutlich, wie individuell, sorgfältig und einfühlsam gearbeitet werden muss, um bei der Rettung und Vermittlung von Jagdhunden erfolgreich zu sein. Als Jäger und Hundeführer freut es mich besonders, dass die Krambambulli Jagdhundhilfe dabei eng mit der Jägerschaft zusammenarbeitet. Daher bekommen „Krambambulli-Hunde“ oft auch jagdlich wieder neue Ziele und Aufgaben. Das Tätigkeitsfeld und das Engagement dieses Vereins verdienen deshalb unsere volle Unterstützung!

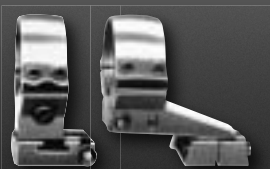


Besuchen Sie uns auf der Jagd und Hund, Halle 6, Stand 6119

Und wie montieren Sie Ihr Zielfernrohr?

Die beste Büchse, das beste Zielfernrohr und die teuerste Munition sind nutzlos, wenn die Verbindung von Waffe und Zielloptik nicht von ebenso hoher Qualität ist.

EAW-Zielfernrohrmontagen für optimale Schießergebnisse



Ernst Apel GmbH | Am Kirsberg 3 | D-97218 Gerbrunn
Tel. +49(0)931/707191 | ... 705630 | Fax +49(0)931/707192
E-Mail info@eaw.de | Internet www.eaw.de

